

# Kandidaten für den Koordinierungskreis von attac Deutschland

Jürgen Bargmann  
46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder  
Dolmetscher und Übersetzer (IHK),  
VHS-Kursleiter  
Mitglied der Regionalkoordination von attac Bochum  
Kandidatur einstimmig beschlossen  
auf dem Plenum der attac- Regionalgruppe Bochum  
am 17. 04. 2002



Nach gut 30 Jahren in der deutschen Linken weiß man, warum man bei so etwas wie attac mitmacht: weil die attac- Kultur eine neue erfolgversprechende Methode ist, um zu erreichen, was wir schon immer wollten, Frieden und Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde, Demokratisierung, internationale Solidarität, universelle Emanzipation...

Deswegen habe ich seit August `01 den Schwerpunkt meiner politischen Arbeit auf attac verlegt, was ich nicht bereut habe, da es nichts Schlimmeres bedeutete als den Verzicht auf eine PDS- Bundestagskandidatur. Mit meiner Partei stimme ich in der überragend wichtigen Friedensfrage weitgehend überein; ansonsten begeistert sie mich derzeit nicht gerade. Für den Fall meiner Wahl durch den Ratschlag lasse ich meine Parteimitgliedschaft ruhen.

Ich kandidiere, weil ich den Bereich Frieden und Internationalismus verstärkt bei attac einbringen will. Warum? Gewiss, man soll das Fahrrad nicht zum Erfinden. Attac ist nicht dazu da, bestehende mehr schlecht als recht handlungsfähige Strukturen der Friedensbewegung zu ersetzen. Attac soll auch nicht Parallelstrukturen zu den Kuba-, Kurdistan-, Palästina- usw. Solidaritätsgruppen schaffen.

Aber: attac bekennt sich zu einer internationalistischen Identität, die positiver Ausdruck der Kritik an der Globalisierung ist. Am besten drücken dies m. E. die Zapatisten aus, die ein wesentliches Bildungselement von attac sind.

Außerdem: unser Beschluss auf dem Berliner Ratschlag, Friedens- und Demokratisierungsbestrebungen verstärkt zu unterstützen, muss durch konkrete Handlungen ausgefüllt werden.

Ich möchte attac- spezifische Fragestellungen und Argumente in die Friedens- und internationalistische Bewegung hineinragen und den vordergründigen Kampf gegen die Charaktermasken um Bush auf reale Kapitalgewalt zurückführen helfen. Diese Arbeit ist wichtig wegen der realen Bedrohung durch den Militarismus und Staatsterrorismus; sie ist chancenreich, weil Bush jun. und seine Trittbrettfahrer Aznar, Berlusconi, Blair, Ecevit, Sharon, Kumaratunga usw. ( die deutschen Rosagrünen nicht zu vergessen!) auch den geduldigsten, kritiklosesten Anhänger der „freien Marktwirtschaft“ ans Nachdenken bringen und breiteste Massen ansprechbar machen für unsere Argumente. Um sie für uns zu gewinnen, müssen wir sie aber auch ansprechen.

Daneben möchte ich, wie schon bisher, zum Zusammenwachsen handlungsfähiger attac-Strukturen im Ruhrgebiet und in NRW wesentlich beitragen, speziell zu der dort vorrangigen landesweiten Aufgabe: Kampf gegen den Metrorapid.

Ansonsten könnt Ihr meine Position aus der „Gelegenheitspublizistik“ kennen lernen: Zuletzt in „Israel, die Palästinenser und die deutsche Linke“ erschienen im Neue Impulse Verlag, Essen 2002, Herausgeber: Marx Engels Stiftung. Demnächst (Mai 2002) in „attac – Die Zukunftswerkstatt“ außerdem gelegentlich in Antifaz, Amos, Junge Welt, Unsere Zeit, Ösgür Politika, Evrensel, WAZ, Aufgehende Sonne usw., schließlich im Vorlesungsprogramm der VHS Essen „Was ist Neoliberalismus?“ und „Ökonomische Probleme und Perspektiven der Dritten Welt“.

### **Abschließend meine Meinung zu einigen strittigen Fragen:**

- Unsere Beteiligung an Wahlen?

Gut, man soll nie nie sagen, aber für alle absehbare Zeit sehe ich weder die Möglichkeit noch die Notwendigkeit, halte derzeit die bloße Diskussion für kontraproduktiv.

- Unsere eigene Organisation?

So basisdemokratisch und „syndikalistisch“ wie möglich. Das zapatistische „gehorchende Befehlen“, die regelmäßige Consulta der Basis, oder auch Brechts „lehrend lernen, lernend lehren“ sind Hinweise.

- Unsere Breite?

Attac braucht Reformisten, Reformatoren und Revolutionäre. Wer recht hat, wird die Erfahrung entscheiden. Solange wir diese noch nicht gemacht haben, sind weder die einen auszugrenzen noch die anderen zu privilegieren.

- Unsere Perspektive?

Solidarnosc von links, zapatistische Zivilgesellschaft, brasilianische Landlose, argentinische Piqueteros, Gegenmacht, Gramscis Hegemonie, friedlicher Aufstand.

All das und noch viel mehr! Vorab nicht zu bestimmen! Attac ist anders. Attac ist eben attac.